

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe oder des im Stadtbuch und den Vororten erschienenes Ausgaben abgezahlt: vierzigpfennig. A 4,50.
Bei zweimaliger täglicher Auflage bis zum A 5,50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierzigpfennig. A 6.—. Direkte tägliche Versendung ins Ausland: monatlich A 7,50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint täglich mit Ausnahme nach Sonn- und Festtagen 7/7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags 6 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannestraße 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von 8 bis 10 Uhr.

Filialen:

Cito Allem's Tortaria, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1,
Lotte Voitze,
Fischerstraße 14, part. und Königstraße 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 289.

Sonnabend den 15. Juni 1895.

Politische Tagesschau.

* Leipzig, 15. Juni.

Die gehen an dieser Stelle mitgetheilte Klage eines in Brasilien lebenden Schlesiens darüber, daß wiederum auf eine Reklamation des Bremenauer Consuls von der deutschen Gesellschaft in Rio der Bescheid gekommen sei, die deutsche Regierung müsse auf Unterhandlung der Ansprüche geschädigter Reichsangehöriger verzichten, und zwar verzichten auf Grund des columbianischen Vertrags mit seiner berüchtigten Klausel ("wie es ehemaliger Weise scheint, die legte ihrer Art sein, denn die Nord. Amer. Zeit." kann die gethegte gleichzeitige Mitteilung der "Nat. Zeit.", daß Verhandlungen mit der brasilianischen Regierung angeknüpft seien, folgendermaßen ergänzen:

Dem Bremener noch fügt die von dem sogenannten Sachsen in Rio mit der brasilianischen Regierung geführten Verhandlungen wegen der aus Nach der jüngsten Revolution erhobenen Entschädigungsfordernungen deutscher Ansiedler einen befreidenden Abschluß zu. Die brasilianische Regierung hat den größten Theil der deutschen Reklamation als berechtigt anerkannt, und auch die, wo die Höhe der Entschädigung noch freiste, sollt Angebote gemacht. Die eine Grundlage der Verhandlung zu bilden vermeint. Unter den anstehenden Reklamationen befindet sich auch diejenigen der Galicianen und Bremenauer wegen des durch Revolutionskriegen entstandenen Schadens.

Zu klaggen ist nur, daß es so lange gedauert hat, bis der deutsche Gefandte in Rio ermächtigt wurde, die Ansprüche geschädigter Reichsangehöriger seinerseits anzuverlieren und Schritte zu ihrer Anerkennung auch von Seiten der brasilianischen Regierung zu thun. Immerhin ist es erstaunlich, daß solche Schritte endlich geladen werden sind, die nach den Erfolgen, welche die französische und der niederländische Consul in Rio erzielt haben, bei dem rechten Nachdruck nicht erfolglos bleiben können und zu der Hoffnung berechtigen, daß auch der columbianische Vertrag auf dem Wege der Unterhandlung wenigstens eine Interpretation erhält, die dem Interesse der Gebiete Columbiens lebenden Deutschen und dem deutschen Nationalbewegung einvernehmen entspricht.

* Diese Klaue hat folgenden Inhalt: Unter den vertretenden Theilen besteht sicher darüber Einverständnis, daß die deutsche Regierung mit Ausnahme der Fälle, in welchen ein Verhandeln über ein Mangel an idäigem Sorgfalt leidet, die Kolonien und ihre Organe vorliegt, die koloniale Regierung nicht verantwortlich machen will, wenn die Schäden, Verluste oder Entnahmen, welche die Angehörigen des deutschen Reichs in dem Gebiete Columbiens bei Angriffen oder Versetzungen ihres Aufenthaltsorts erleiden, keinen sollen, aber welche ihnen durch die Regierung unverhofft kommen. Die "Nat. Zeit." bemerkt zu dieser Nachricht:

"Um heut die "Sachheit" lediglich die äußerste Form für eine Ausnutzung zu geben, deren Erfüllung der Zustimmung nur gestatten könnte, wenn es um gleichzeitig wäre, ob die Rechtsfrage, mengelhaft der vor der Staatsanwaltschaft vertretene Zweig berücksichtigt, in den schärferen Gegensatz zu dem öffentlichen Rechtsbegriffen steht, in denen die Kolonialregierung nichts befürworten kann. Nicht die volkstümliche Verprechung Melleys' bedarf einer Stütze, sondern das Verhalten des katholiken Staatsanwaltschaft, welche angesichts des von Melleys gehämmerten Ma-

ris als die gegen die "Brüder" angeordnete Unterdrückung abschließt und diese Anklage gegen Melleys und seinen erhobt."

Und hierzu bemerkte heute die "Hans. Rhei.":

Die Staatsanwaltschaft ist bekanntlich die Anstrengungen des Kolonialministers unterworfen und es ist nicht anzusehen, daß sie in einem so großen Maße erzeugen sollte, wie den vorliegenden angeboten, oder daß sie im Sinne der Staatsanwaltschaft eingang erzielt hätte. Auch würde die Staatsanwaltschaft, die bei der ersten Verhandlung ganz abgesetzt davon, daß sie mit neuen Anträgen reagieren, nach zu Abgrenzen nicht lebhaft abgesetzt hätte. Zudem ist ein neuer Vertrag nicht verpflichtet hätte, daß Cilius Verpflichten einzulösen. Die liberale Partei bewogte sich dabei, wenn auch mit innerem Widerstreben, um den Bestand der Koalition und damit die Wahlreform nicht zu gefährden. Jetzt aber hat sich die Situation mit einem Schlag geändert: einmal hat die Wahlreform eine Gestalt bekommen, in der sie der deutlichen liberalen Partei im höchsten Grade abträglich ist, sodann hat der Unterrichtsminister v. Radetsky im Budgetausschuß, wo über den für das Cilius-Gesetz verlangten von der Regierung verlangten Pausen beraten wird, zum großen Erstaunen der Vereinigten deutschen Lünen erklärt, daß für das gesuchte Gesetz nicht genügend Stimmen vorhanden seien, um die Wahlreform nicht zu gefährden. Jetzt liegt der Cilius-Gesetz vor der Abstimmung des Senates.

In Österreich complicit sich die politische Lage in der ersten Weise und spricht sich nach und nach Schritte zu, und sehr bald wird die doppelte Erreichung fallen, ob die Koalition und das Ministerium Windischgrätz weiter bestehen können oder nicht. Wie erhalten wir gegenwärtig die Stand der Krise folgendes Privattelegramm:

* Wien, 15. Juni. In der heutigen Abstimmung des Wahlreform-Komitees, welcher der Windischgrätz und der Minister des Innern behaupten, wurde mit großer Majorität beschlossen, in die Specialdebatte über den Entwurf des Subcomitis einzutreten. Von der heutigen Entscheidung des Wahlreformkomitees wird die Regierung ihre Entschließungen abändern. Im Falle der Ablehnung des Entwurfs des Subcomitis durch das Komitee wird das Cabinet sein Demissionserleben einreichen und dasselbe damit motivieren, daß es die Wahlreform, die den wichtigsten Punkt seines Programms bildet, mit der Stärke und Fülle, nicht durchzutragen vermöge. Außer der Ciliusfrage, die den Verlust der Koalition gefährdet, in die Obstruktion der Haushaltsschäden bei der Haushaltsschäden jeder regierenden parlamentarischen Verhandlung. Die Vertretung der Parteien nimmt immer größere Dimensionen an. Die Würde der Parlamentarier ist insofern schärfer geworden.

Was die Wahlreform anbetrifft, so weiß man, daß die deutsche Linie erlaubt hat, sie werde zwar in die heutige Wahlreformsschäden bestehende Specialdebatte einetreten, doch aber sofort erklären, daß sie nur dann für den Entwurf des Subcomitis votieren werde, wenn derfe — in seiner gegenwärtigen Gestalt bestimmt nicht als ein neues Mittel zur Verbesserung des conservativen Klientelismus — rechtliche Änderungen am Cilius vom Subcomiti zu Stande gebracht, Niemand recht befriedigendes Gehrabe auszuführen habe, ist es nicht ausgeschlossen, daß das Coalitionministerium bente oder merzen schon seit Ende Jänner. Aber auch wenn das Unverwoltete gehalten, wenn die Regierung den von deutschnationaler und anderer Seite zu erwartenden Abänderungsanträgen zusammensetzt, so droht ihrem Verstande von anderer Seite eine nicht minder große Gefahr: die Ciliusfrage. Man darf sich billig wundern, daß diese Nationalitätenfrage plötzlich wieder auftaucht und eine so angeschlagende Bedeutung gewinnt. Als das Coalitionministerium

ins Leben trat, galt als eine der Grundbedingungen für sein Zustandekommen die gegenseitige Garantie der in das beauftragten Minister, den Nationalitätenbestand unangetastet zu lassen; nur, so hieß es, bezüglich der Errichtung eines slowenisch-deutschen Provinzialzentrums in Cilli müßte eine Ausnahme gemacht werden, das aktretende Ministerium habe in diesem Falle schon künftige Zusicherungen gemacht und die Verhandlungen, die bei der ersten Verhandlung ganz abgesetzt waren, doch so mit neuen Anträgen reagieren, nach zu Abgrenzen nicht lebhaft abgesetzt hätte. Zudem ist ein neuer Vertrag nicht verpflichtet hätte, daß Cilius Verpflichten einzulösen.

Die liberale Partei bewogte sich dabei, wenn auch mit innerem Widerstreben, um den Bestand der Koalition und damit die Wahlreform nicht zu gefährden. Jetzt aber hat sich die Situation mit einem Schlag geändert: einmal hat die Wahlreform eine Gestalt bekommen, in der sie der deutlichen liberalen Partei im höchsten Grade abträglich ist, sodann hat der Unterrichtsminister v. Radetsky im Budgetausschuß, wo über den für das Cilius-Gesetz verlangten von der Regierung verlangten Pausen beraten wird, zum großen Erstaunen der Vereinigten deutschen Lünen erklärt, daß für das gesuchte Gesetz nicht genügend Stimmen vorhanden seien, um die Wahlreform nicht zu gefährden. Jetzt liegt der Cilius-Gesetz vor der Abstimmung des Senates.

Im Falle der Ablehnung des Entwurfs des Subcomitis durch das Komitee wird das Cabinet sein Demissionserleben einreichen und dasselbe damit motivieren, daß es die Wahlreform, die den wichtigsten Punkt seines Programms bildet, mit der Stärke und Fülle, nicht durchzutragen vermöge. Außer der Ciliusfrage, die den Verlust der Koalition gefährdet, in die Obstruktion der Haushaltsschäden bei der Haushaltsschäden jeder regierenden parlamentarischen Verhandlung. Die Vertretung der Parteien nimmt immer größere Dimensionen an. Die Würde der Parlamentarier ist insofern schärfer geworden.

Was wir voranbrachten, ist die Opposition in der italienischen Kammer gleich in den ersten Sitzungen an der Arbeit, Vermischung anpariert und jede positive Arbeit unmöglich zu machen; doch aber ein auf dem Namen Cilli's gemeldeter Politiker, auf dessen Wahl zum Kammerpräsidenten Cilli selbst zu großen Werken gezeigt hatte, nach vor dem Eintritt in den Senat der Verhandlungen salomonisch geworden und zur Opposition überlaufen würde, das hätten wir und wohl schwerlich auch sonst Demand, nicht vermutet.

Die Stellung des Präsidenten Villa besteht bekanntlich darin, daß er in der Wahlprüfungsschäden so viel Vertrüste des Opposition — und unter ihnen die heftigsten und erbittertesten Gegner Cilli's — berief, daß die Regierung in dieser Commission nur über eine Stimme Mehrheit verfügt, und daß er am Ende Weise der Opposition eine sehr gefährliche Waffe gegen die Regierung in die Hand gab, deren Schäde in dieser Linie gegen Cilli selbst verschärft werden wird, wenn nicht Villa zum Widerstand veranlaßt und ein anderer Ausschuss berufen wird. Bleibt der Wahlprüfungsschäden auf seinem Platz, dann kann man auf die Bezeichnung der Wahlen Cilli's und der Haushaltsschäden der Regierung sicher zählen. Der Grund des plötzlichen Absolutes des Kammerpräsidenten vor Opposition liegt darin, daß die äußerste Linke ihn mit Entschlüssen und Scandalen bedrohte, falls er den Radikalen nicht zu Willen sei.

Da Villa, der frühere Vertheidiger der Dona Romana, aus diesen und anderen Gründen alle Urfache hat, genügte Angreife zu führen, so ließ er sich von der Opposition lösen. Da er nicht der Mann ist, in den italienischen Zeiten, die jetzt über den italienischen Parlamentarien heringebrochen sind, das Präsidenten postwendlich zu führen, Übergriff der Intriganten in gebährende Schranken zurückzuhalten, die Würde und die Autorität seines verantwortungsvollen Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist, um die sieben italienischen Abgeordneten willen die große liberale Partei aus der Koalition zu entziehen, und so wird verantwortlich am Montag vor Ablauf der italienischen Lünen erfolgen. Das dann aber auch die Stellung des deutsherrlichen Minister Planer und Wurmbrand, ja selbst die des Ministerpräsidenten, unabhängig, daß das Coalitionministerium nicht geprägt ist, braucht nun ein Gesetz zu werden. Als Deutlichkeit des Gesamtministeriums wegen der Wahlreform einer partielle Kritik wegen Cilli's, das ist die augenklinische Signatur der Vize in Österreich. Was aber das eine kommen über das Andere, oder mag es gelingen, die Italiener Abgeordnete noch einmal einzubringen, so wird höchstens die Würde und die Autorität seines Postens zur Geltung zu bringen, hat sein schwärmisches Aufzeugebrüchen vor den Drohungen der Opposition bewiesen. Seine Rolle als Kammerpräsident erhebt damit angespielt. Wenn es auch nachdrücklich demonstriert wird, daß Cilli unter dem ersten Eindruck der Treulosigkeit Villa's seine und seiner Collegen Entlastung angeboten habe, so darf man andererseits an den festen Wollen des Ministerpräsidenten glauben, welche die stärksten, nach der Staatskrone zulässigen Präsidentenmittel angewendet, um ihre Worte für eine Politik zu gewinnen, für welche er ein unglaublich fehler ist,